



Blick von der Straße „Im Busch“

Wie bleibt Nahe attraktiv für junge Familien, damit es nicht eines Tages ein Ort ist, in dem nur noch Rentner leben, wie wir es in vielen Orten des Ostens beobachten müssen. Dazu gehört auch die Frage, wie die Schule attraktiv weiterentwickelt werden kann.

Wie schaffen wir Rahmenbedingungen, unter denen die Menschen auch im Alter weitestgehend in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und sich versorgen können?

Wie kann auch eine Gemeinde Nahe zum Klimaschutz beitragen, damit unsere Kinder sich um Anderes als Hitzewellen und wiederkehrendes Hochwasser kümmern können.

Gibt es Entwicklungsmöglichkeiten, unter denen der Erhalt der dörflichen Strukturen und die Vermeidung von zusätzlicher Bodenversiegelung vereinbar sind?

Unter fachlicher Begleitung eines Beratungsunternehmens für Dorfentwicklung und mit breit angelegter Beteiligung der Bürger und eben nicht in Hinterzimmern werden die Themen bearbeitet und Lösungsvorschläge erstellt.

Am 1. und 2. Juni konnte man mit den Experten der Beratungsgesellschaft telefonieren, am 5. Juni fanden zwei sogenannte Ortsspaziergänge statt, an denen insgesamt 75 Interessierte teilgenommen und ihre Fragen und Kommentare eingebracht haben.

Darüber hinaus gab es im Juli eine Online-Befragung, in der ebenfalls Stellung zu verschiedenen Fragen genommen und die Themen priorisiert werden konnten. In einer interaktiven Karte von Nahe konnte man eintragen, an welchen Stellen man sich Veränderungen oder aber den Erhalt wünscht. Auch hier haben weit über 100 Personen teilgenommen.

Aktuell werden die Ergebnisse ausgewertet. Anschließend sollen auf Basis der Ergebnisse Entwicklungsziele definiert und ein Maßnahmenkonzept mit Schlüsselprojekten erarbeitet werden.

Informationen zum Ortsentwicklungskonzept finden Sie im Internet unter www.ock-nahe.de. Es lohnt sich dort reinzuschauen.

Manfred Schernus